



**SAG MIR,
WO DU STEHST
DEIN ABO
FEHLT!**

Die *junge Welt* zeigt täglich, wie Staaten und Konzerne die Interessen von Lohnabhängigen verletzen – durch Kriege, Sozial- und Jobabbau. Und sie macht sichtbar, wo sich Widerstand formiert. Abos sind das Fundament, das unsere Arbeit möglich macht.

jungewelt.de/abo
oder 0 30/53 63 55-80

Die TAGESZEITUNG
jungewelt

Montag, 2. Juni 2025, Nr. 125 - 2,30 EURO (DE), 2,60 EURO (AT), 3,00 CHF (CH) - PVST A1002 - ENTGELT BEZAHLT

Richterspruch
Klimaklage gegen FRWE
Anspruch

Kontr
im dritt
15

Ja, ich will die Tageszeitung *junge Welt* für mindestens ein halbes Jahr bestellen.

Das Abo läuft mindestens ein halbes Jahr und verlängert sich um den angegebenen Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht 20 Tage vor Ablauf (Poststempel) bei Ihnen kündige. Bestellungen ins Ausland auf Anfrage.

Weitere Möglichkeiten für ein Abonnement oder den Umstieg in eine höhere Preisklasse finden Sie unter: jungewelt.de/abo

Onlineabobestellungen über jungewelt.de/onlineabo

Frau Herr

Vorname

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das

- Normalabo (mtl. 56,90 €)
 Solidaritätsabo (mtl. 72,90 €)
 Sozialabo (mtl. 38,90 €)

Ich bestelle den kostenlosen Newsletter von *junge Welt*, »links & bündig«

Ich erhalte folgende Prämie:



Susann Witt-Stahl (Hg.): »Der Bandera-Komplex. Der ukrainische Faschismus – Geschichte, Funktion, Netzwerke« (Verlag 8. Mai, 4. Auflage Mai 2025)

Ich verzichte auf die Prämie

Ich bezahle das Abo

vierteljährlich (3 % Rabatt) halbjährlich (4 %) jährlich (5 %)

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Eine monatliche Zahlung ist nach Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich. Ein Formular dafür erhalten Sie mit der schriftlichen Auftragsbestätigung.

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Torstr. 6, 10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48. Abotel.: 0 30/53 63 55-80/-81/-82

Dem Frieden eine Zeitung

Die *junge Welt* ruft zu Verteilaktionen auf. Von Aktion und Kommunikation

In einem Wald profitorientierter Eigentümer, wo ein Blatt dem anderen gleicht, sticht die *junge Welt* heraus. Sie ist eine Zeitung, wie es sie nur einmal in der bundesrepublikanischen Presselandschaft gibt. Seit 1947 mit klarem Klassenstandpunkt und antimilitaristischer Haltung, wird sie ab Einstellung des werktäglich gedruckten *ND* (früher *Neues Deutschland*) zu Anfang April die letzte linke Tageszeitung auf Papier sein. Genossenschaftlich getragen, ist die *junge Welt* auf Unterstützer, auf Unterstützung angewiesen – nicht nur der Mitglieder der Genossenschaft.

Nicht nur in ihrer inhaltlichen Linie ist sie ein einzigartiges Presseprodukt. Auch die Nähe zu Leserinnen und Lesern und deren Aktivitäten für ihre, für unsere Zeitung sind einzigartig. Veranstaltungen von Leserinitiativen in vielen Städten sowie Verteilaktionen von Unterstützern sind in ihrer Relevanz für die Zeitung nicht zu unterschätzen.

Gerade Verteilaktionen machen die *junge Welt* bekannter und erhöhen ihre Reichweite – das in der Regel langfristig. Diese Art der Werbung macht einen Teil des Erfolgs der *jW* aus. Leserinnen und Leser, die ein besonderes Interesse daran haben, die Zeitung und ihre Positionen unter der Bevölkerung zu verbreiten, können Verteilexemplare direkt in der Kommunikationsabteilung bestellen. Anlässe dazu gibt es viele, zwei sind dabei besonders hervorzuheben: Als Tageszeitung mit konsequent antimilitaristischer Linie ist es von herausragender Bedeutung, auf den Ostermärschen im Frühling präsent zu sein. Denn Kriegsgegner brauchen nicht nur die Straße, sie brauchen auch ein Blatt, das ihre Forderungen teilt und diese für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht.



Verteilaktion bei Mietendemo in Berlin (1.6.2024)

Der zweite traditionelle Anlass ist der 1. Mai, Kampftag der Arbeiterklasse. Trotz Sozialabbau, Militarisierung und Spaltung der Lohnabhängigen bekommt der 1. Mai immer mehr einen Volksfestcharakter. Statt die Themen der Arbeiterklasse aufzugreifen und ihre Position zu verbessern, endet er für viele eher in Feierlichkeiten bei Bratwurst und Bier mit höchstens oberflächlich politischem Charakter. Parallel dazu gibt es aber noch immer viele, die die herrschenden Zustände kritisieren, anprangern, ablehnen. Diesen möchte die *junge Welt* am 1. Mai und darüber hinaus eine publizistische Stimme geben. Jede soziale Bewegung braucht eine Plattform. Gemeinsam erreichen wir mehr Menschen für Frie-

den, gegen Sozialabbau und die Spaltung der Lohnabhängigen.

Liebe Leserinnen und Leser, ob langjährig oder neu: Bestellt zum Ostermarsch, zum 1. Mai oder zu einem anderen, selbstgewählten Anlass die *junge Welt* und verteilt sie, werbt für sie. Wir liefern gern Pakete (ab 50 Exemplaren, geringere Mengen nur nach Rücksprache) an den Zeitungskiosk des Vertrauens, alternativ ist eine Zustellung an die Privatadresse möglich. Tagesausgaben sowie Themenbeiträge und Aktionsmaterial sind jederzeit bei den Kolleginnen und Kollegen der Kommunikationsabteilung unter aktionsbuero@jungewelt.de oder 030/53 63 55-10 bestellbar.

Gemeinsam gegen ihre Kriege!

Vom Leipziger Gewässerknoten bis zur Donaumündung

Besuchen Sie die *junge Welt* auf der Buchmesse Leipzig – Halle 5, Stand K 306

Die Buchmesse Leipzig präsentiert sich dieses Jahr ohne Gastland, dafür mit dem Fokusthema »Donau – Unter Strom und zwischen Welten«. Schön. Muss also der zweitgrößte Fluss Europas dieses Jahr für die gesellschaftlichen, historischen und politischen Unterschiede seiner Anrainer erhalten. Interessant macht laut Buchmesse-Direktorin Astrid Böhmisch diesen Strom natürlich auch der schiere Umstand, dass die

Donau über Jahrhunderte durch große Reiche wie Habsburg oder Osmanisches Reich floss. Wen Sissi und Co. nicht interessieren, der kommt zur *jungen Welt*. Wie jedes Jahr zu finden in Halle 5, diesmal an Stand K 306. Von Donnerstag, den 19., bis Sonntag, den 22. März, freuen sich die *jW*-Mitarbeiter auf Ihren Besuch.

»Es reicht! Unblock Cuba«: Das ist

unsere zentrale Losung auf der diesjährigen Buchmesse in Leipzig. Seit sechs Jahrzehnten ist Kuba mit Versuchen der wirtschaftlichen Erdrosselung durch den US-Imperialismus konfrontiert. Und die Lage ist seit Jahresbeginn gefährlicher denn je, verschärft durch die völkerrechtswidrige Seeblockade von Öllieferungen nach Kuba. Die Folgen: Strom und Lebensmittel müssen rationiert werden, Busse, Fähren und Züge fahren nur noch spor-

adisch. Schulen und Universitäten verkürzen den Unterricht oder streichen die Anwesenheitspflicht ganz. Um nur einige Probleme der Insel zu nennen. Kuba braucht jetzt internationale Solidarität mehr denn je! Wie Solidaritätsaktionen initiiert und unterstützt werden können, darüber sprechen wir am Freitag um 17 Uhr.

Am Sonnabend um 14 Uhr stellt

der Verlag 8. Mai sein neues Buch von Helga Baumgarten aus der Reihe »jW-Reserven« vor. In dieser Ausgabe veröffentlicht die *jW* eine Sammlung von Briefen unserer Autorin aus Ostjerusalem, dem Teil Jerusalems, der offiziell zu Palästina gehört, aber völlig abhängig ist von der Willkür der extrem rechten Regierung Israels. Hierzu – und zur besonderen Rolle der Berichterstattung über den Gazakrieg in der *jungen Welt* – sprechen Chefredakteur Daniel Bratanovic und Geschäftsführer Sebastian Carlens.

Am Donnerstag ist übrigens bei der *jW* das Fokusthema die gedruckte Zeitung. Mit der Frage »Welche Zukunft hat Print?« beleuchtet *jW*-Geschäftsführer Jonas Pohle die Lage der gedruckten Zeitung und die allgemeine Krise der hiesigen Medienlandschaft.

Wir sehen uns auf der Messe, oder wie es dann vermutlich heißt: Ahoi, immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Aktion und Kommunikation

■ Das *jW*-Programm der Buchmesse finden Sie unter jungewelt.de/leipzig26

